

artige Gedanken: Wir werden aber vermutlich nicht irren/wann wir der gemeinen Meynung folgen/ und das Wort Wittwe/ vom weiten Weh herführen. Denn so ist mehr als zuviel bekandt/ wie öftters diese miserable Personen anstimmen müssen: Meines Sergens weh ist mancherley/ aus meiner Noht mich rette: schau an wie ich vernichtet bin/ von Arbeit gang lieg nieder.

S. VI. Solte man aber den Zustand selbst/ verlassenener Wittwen etwas genauer einzusehen die Mühe nehmen wollen/ was für Jammer/ was für Herzeleid/ würde man da nicht gewahr werden? So manche Wittwe/ so mancher ausgebreiteter Brief/ würde sich vor Augen stellen/ welcher die Worte jenes Ezechielschen Briefes/ Cap. II. 10. aufs lebhafteste wiederholen würde: *Klage/ Ach/ und Weh!* Denn so hat eine Wittwe Ursache/ *Klage/ Ach/ und Weh!* anzustimmen/ wenn sie bedendet/ theils was sie verlohren: theils was ihr anjehz begegnet. Verlohren hat sie ihren lieben Ehe-Gatten/ und mit demselben hat sie gleichsam ihr Haupt/ ihre Krone/ ihren Schmuck und Zierde verlohren. Denn so sind die Ehe-Männer ihren Frauen/ was die Sonn dem Mond: Gleich wie dieser ganz schwarz und verfinstert anzusehen/ wenn die Sonne ihre Strahlen ihm entzogen: So auch verlassenene Wittwen sehen sich ihrer Veneration und Hochachtung beraubt/ wenn sie von dem Mann verlassen/ daher Sie wohl von sich sagen können/ was Thren. V. 16, 17. gefunden wird: *Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen:* darumb ist auch unser Herz betrübt/ und unsere Augen sind finster worden: Sie haben nebst ihren Männern auch ihren Trost/ und Vergnügung verlohren. War vormahls des Mannes liebreiches/ und getreues Herz/eine erfreuliche Trost-Quelle/ wann allerley Widerwertigkeit das Haus bestürmete: Eine Nachts- und Weißheits-Quelle/ wann die Menge derer Häußlichen Geschäfte/ und andere besondere Zufälle/ klugen Rath/ und Verstand erforderten: Eine sichere Hülfes-Quelle/ wenn zur Ehre/ und zur Noht etwas erfordert wurde: So sind nach des Mannes Tode alle solche Quellen verstopft/ und es ist kein Mittel/ diese verstopfte Brunnen wieder aufzugraben. So empfindlich nun dieser Schmerze/ so viel Schmerzhaffter wird er/ wenn über diesen Verlust sich auch findet mannigfaltige Unlust/ und zwar von demjenigen/ was solchen betrübten Personen gemeinlich